

Selena, bei Akatsuki

Die Hölle, oder doch erträglich?

Von Kaja-chan

Kapitel 30: Kapitel 14 (Neue Version)

Kapitel 14

So wie ich es mir gedacht hatte. Nachdem wir die ganze Nacht durch gelaufen waren, was mich ja nicht störte, das Blondchen jedoch umso mehr, und nur wenige, eigentlich nur eine und kurze Pause eingelegt hatten, erreichten wir noch vor der Morgendämmerung Kusa. Endlich waren wir da, das hieß wir waren auch bald wieder zurück! Ich hatte langsam keine Lust mehr auf diesen Auftrag, zumindest nicht mit diesen Partnern. Okay Sasori ging ja noch, aber Deidara! Mit dem kam ich einfach nicht wirklich klar, auch wenn ich mich zwischenzeitlich mal gut mit ihm verstand. Aber das ging einfach nicht, ich kam einfach nicht mit ihm aus, so sehr ich es auch versuchen würde. Aber diese Gedanken sollte ich erst einmal beiseite schieben, ich musste mich auf die Mission konzentrieren, damit ich zurück ins HQ konnte, dass ich wie selbstverständlich schon als Zuhause ansah. Naja, ich hatte ja nie wirklich etwas Vergleichbares gehabt von daher war das auch nicht allzu schwer für dieses als solches anzusehen.

Ich wurde aus meinen Gedanken gerissen, als Sasori mich ansprach.

„Wenn du auch so unaufmerksam auf der eigentlichen Mission bist, kannst du gleich hier bleiben. Ich pass nicht auf dich auf.“

„Brauchst du auch nicht, ich kann sehr gut auf mich selbst aufpassen!“, fuhr ich ihn an.

„Und wieso antwortest du dann Danna nicht einfach un?“, kam es hämisch von Deidara.

Ok das konnte ich nicht, ich hatte nun wirklich nicht zugehört, war in meinen Gedanken versunken gewesen, aber daraus konnten sie mir doch keinen Strick drehen?! Anscheinend schon, denn ohne ein weiteres Wort zu verlieren ließen mich die beiden stehen, ohne dass sie noch einmal die Frage gestellt hatten, oder mich auch nur annähernd über ihr Vorgehen aufgeklärt hatten. Das konnte ja noch was werden! Sollten sie sich später nicht beschweren, wenn was schief ging!

Murrend folgte ich den beiden ins Dorf, sah den beiden zu wie sie sich verwandelten um nicht auf zu fallen und passierte mit den beiden das Dorftor, an dem sie beide mit einem misstrauischen Blick begutachtet wurden. Mich ließen sie mit einem freundlichen Grinsen durch. Es hatte wirklich Vorteile eine Frau zu sein, aber das würden die beiden wohl nie bemerken! War ja aber auch nicht mein Problem. Wir machten uns auf den Weg zum Marktplatz, der im Zentrum der Stadt lag und damit ein ganzes Stück von unserem jetzigen Standpunkt entfernt. Gemütlich schlenderte

ich hinter den beiden her, genoss einfach mal ein wenig in der Nacht umher zu streifen und nicht wirklich unter Druck zu sein. Dabei sperrte ich meine Ohren auf lauschte den Gesprächen in geheimen, den offenen und den geflüsterten. Ich hörte mich überall um, versuchte jetzt schon in gewisser Weise Informationen zu sammeln. Unbewusst eigentlich, aber doch so, dass ich mir alles merkte was ich hörte und es sofort abspeicherte sollte es wichtig sein.

Wir kamen schneller an den Marktplatz als ich gedacht hatte.

„Also noch mal für dich zum Mitschreiben, wir haben vor uns als Wachen auszugeben um an die Informationen. Was ist mit dir?“

Grinsend sah ich die beiden an. Die wussten wohl nicht warum mich Pain mit auf diese Mission geschickt hatte! Auch gut, die Frage war aber eher ob sie mir dann auch glauben würden? Versuchen es ihnen klar zu machen wäre auch erst einmal nicht schlecht.

„Wisst ihr überhaupt warum mich Pain in euer Team gesteckt hat?“

„Was sollst du denn bitte besonderes können? Mach dich nicht wichtiger als du bist!“ , motzte mich der Blonde an.

Der war einfach unverschämt, hatte keine Ahnung auf wen er sich da einließ und was ich überhaupt konnte! Und das war garantiert nicht so wenig wie er sich dachte!

„Halt die Klappe, Deidara! Und ich habe wohl mehr drauf als du denkst. Was glaubst du warum mich Pain mit euch geschickt hat? Mein Gehör ist um einiges besser als eures! Wenn ihr mir sagt, wo das Haus dieses Fürsten ist, dann kann ich euch auch sagen, über was der so redet. Also?“ Ich sah die beiden erwartungsvoll an, doch erntete nur einen spöttischen Blick seitens Deidara und einen leicht ungläubigen, naja eigentlich eher sehr skeptischen Blick seitens Sasori. Ja, sollten die beiden doch denken was sie wollten, die hatten doch sowieso keine Ahnung!

„Wenn ihr mir nicht glauben wollt, wie wäre es dann damit? Ihr beide verkleidet euch als Wachen und versucht so heraus zu finden was wir sollen und ich mache es auf meine Art!“

„Und du denkst, dass du das auch alleine hin bekommst?“, fragte mich der Rothaarige zweifelnd.

Ja, da war ich ganz sicher! Die beiden würden sich noch wundern! Am liebsten würde ich denen jetzt schon meine Meinung geigen, aber das war wohl noch zu früh. Aber nachdem ich diese blöde Mission beendet hatte, würde ich mich nicht mehr zurück halten, da konnten diese beiden Bakas was erleben!

Ohne die beiden eines weiteren Wortes zu würdigen zog ich ab und machte mich erst einmal auf die Suche nach einer Unterkunft für den Tag. Ich hatte nicht vor mich tagsüber um zu hören, außerdem konnte ich das ja auch vom Bett aus machen. Und meiner Meinung nach wurden sowieso die wichtigsten Konferenzen über Nacht abgehalten, da würde mir das sowieso noch zu gute kommen.

Auf meine beiden Kollegen hatte ich die ganze Zeit ein Ohr gerichtet, während ich mit dem anderen dem neusten Klatsch und Tratsch des Dorfes lauschte. War wirklich sehr interessant, was hier alles so passiert war, mal davon ausgehen das das Hauptthema die baldige Hochzeit des Bürgermeisters war.

Da war das was das Blondchen und der Rothaarige erzählten doch um einiges interessanter!

Deidara und Sasori hatten sich derweil auf die Suche nach der Anmeldung gemacht an der sie sich als Soldaten einschreiben konnten. Doch diese zu finden war, wenn man sich nicht auskannte, nicht gerade einfach und so erfragten sich die beiden den Weg

mehr oder minder und erreichten ihn kurz vor Sonnenaufgang.

An der Anmeldung saß ein kräftiger Soldat, der die beiden mit einem kritischen Blick musterte.

„Was wollt ihr beiden denn bitte hier?“

„Wir wollen uns als Soldaten einschreiben lassen, wenn sie nichts dagegen haben un.“ Ein jetzt eher belustigter Blick und dann: „Ihr beide wollt Soldaten werden? Für wen den bitte? Ihr würdet es doch noch nicht einmal schaffen einem kleinen Kind seinen Lolli weg zu nehmen!“

„Testen sie uns doch bitte erst einmal, bevor sie so etwas behaupten.“, kam es mit leicht gereizten Unterton in der sonst so monotonen Stimme Sasoris.

„Wie ihr wollt, rennt danach aber nicht weinend zu Mami.“, lachte der dicke Soldat.

„Danke machen sie sich da mal keine Sorgen un!“, kam es durch zusammengebissene Zähne von Deidara, den sie ganze Sache sichtlich auf die Nerven zu gehen schien, wobei man sagen musste bei Sasori war es auch nicht besser, nur das er sich besser unter Kontrolle hatte.

Schließlich ließ sich der Soldat doch noch dazu breit schlagen, die beiden auf die Liste zu schreiben und brachte sie gleich zum Kommandant, um ihm seine zwei neuen Rekruten zu zeigen. Dieser reagierte genau so wie sein Untergebener und dachte zuerst, dass das alles ein Scherz sein sollte, aber als sich heraus stellte das es keiner war begann er ernsthaft an seinen beiden Gegenübern zu zweifeln.

„Wenn sie so sehr an uns zweifeln lassen sie uns doch einfach einen Trainingskampf machen. Sollten wir gewinnen bilden sie uns aus, wenn nicht, dann verschwinden wir“, kam es von dem mittlerweile gereizten Sasori, der endlich zu einem Schluss kommen wollte.

„Herr Kommandant, er hat recht, dass wäre noch das einfachste um die beiden los zu werden.“

Der Angesprochene nickte lediglich und bedeutete, dem neben ihm stehenden Soldaten alles zu organisieren.

Wenige Minuten später standen die Gegner der beiden fest und machten sich zum Kampf bereit, wobei sie der festen Überzeugung waren, das das ein Klacks werden würde. Wie sehr sie sich irrten merkten sie, als sie nach wenigen Handgriffen der beiden Akatsuki auf dem Boden lagen und verwundert zu den angeblich so schwachen Gegnern hinauf sahen.

„Schön, da wir das jetzt erledigt haben, könnten wir doch langsam mal zum Schriftlichen kommen.“

Das einzige was der Kommandant jedoch heraus brachte war ein Nicken, woraufhin er seine neuen Rekruten in ein Zelt führte in dem er die beiden vereidigte und somit als Soldaten anstellte.

„Sie haben es also schon einmal geschafft, als Soldaten genommen zu werden, aber das war ja noch nicht einmal so schwer. Ich bin echt mal gespannt, wann die beiden das bekommen, was sie jetzt eigentlich wollen. Ich denke ich lass mir mal noch etwas Zeit und entspanne erst einmal. Ich kann mich ja heute Nacht um den Rest kümmern.“, murmelte ich vor mich hin, während ich mich gerade auf mein Zimmer ging, dass ich mir eben gemietet hatte.

Ich würde mir heute Abend in Ruhen eine geeignete Stelle suchen an der ich den Fürsten aushorchen konnte. Damit würde ich den anderen beiden zwar einen Vorsprung geben, aber bis die beiden Mal vor dem Haus des Fürsten patrouillieren würden, mussten wohl noch einige Tage vergehen. Da war ich doch wesentlich besser

dran.

Fröhlich vor mich hinsummend schloss ich das Zimmer auf und ließ mich erst einmal auf das Bett fallen, dass in der Mitte des Raumes stand. Das war echt gemütlich! So konnte ich die nächsten Tage wirklich gut verbringen. Der Gedanke an die Soldatenbaracken ließ mich hämisch grinsen. Die anderen beiden würden garantiert noch ihren Spaß als Soldaten haben! Die beiden waren aber auch selbst Schuld wenn sie mir nicht glauben wollten. Wir wären so um einiges schneller fertig geworden und hätten nach Hause gehen können!